



Bildung sichern - auch unterwegs

Schule für Kinder beruflich Reisender – Lernmobile bringen Kindern beruflich Reisender den Unterricht

Ihre Eltern leben als Binnenschiffer auf Deutschlands Flüssen oder sie arbeiten beim Circus. Andere fahren Woche für Woche auf einen anderen Festplatz, um die Familien der Umgebung mit vielfältigen Angeboten einzuladen: Sie lassen Karussells rotieren, bitten zum Nervenkitzel in die Geisterbahn, kochen an Imbissständen und vieles mehr.

Viele tausend Kinder sind in Deutschland für einen großen Teil des Jahres mit ihren Eltern auf Reisen. Die Berufe der Schausteller, Binnenschiffer, Circusangehörigen oder Saisonarbeiter bringen lange Reisezeiten und viele Ortswechsel mit sich. Ihre Kinder wollen und sollen auch in dieser Zeit bei den Eltern sein. Das Problem: Ständig wechselnde Schulen - kontinuierlicher Unterricht und für ihre Zukunft sichernde Schulbildung erhalten sie nur unzureichend.

Genau hier wird der Evangelische Verein für Innere Mission in Nassau (EVIM) aktiv. Das Hessische Kultusministerium beauftragte EVIM mit dem Projekt zum Aufbau einer Schule speziell für Kinder beruflich Reisender in Hessen. Start: 2010. Die Schule arbeitet nach dem Konzept der aufsuchenden Pädagogik und soll in Hessen mehr Kontinuität in das Bildungsangebot dieser Kinder bringen. Sie ist Stamm- und Stützpunktschule.

Das reisende Klassenzimmer



Diese Schule kommt samt Lehrern und Klassenzimmern regelmäßig zu ihren Schülern. Der auf die regulären Lehrpläne abgestimmte Unterricht berücksichtigt in besonderem Maße Leistungsstand und Lebensbedingungen jedes einzelnen Kindes.

Die Schule besteht aus zu Klassenzimmern ausgebauten Wohnmobilen. Sie begleiten durch Hessen reisende Schüler an ihren jeweiligen Gastspielorten. Bis zu 7 Kinder

können die zuständigen Klassenlehrerinnen und -lehrer hier gleichzeitig unterrichten. Grundlage des Unterrichtsangebots ist das bundesweit einheitliche Schultagebuch, das die KMK im August 2005 verabschiedet hat. Deutsch und Mathematik stehen ebenso auf dem Stundenplan wie die erste Fremdsprache. Und wie an jeder anderen Schule auch, wird in den mobilen Klassenzimmern gesungen und gemalt. Hier wie dort gibt es Zeugnisse und die Chance auf einen anerkannten Schulabschluss.

Eine weitere Besonderheit ist der enge Kontakt der Lehrkräfte zu den Eltern. Dazu gehört auch, die Eltern in Bezug auf schulische und berufliche Möglichkeiten zu beraten; ggf. auch über die Kombination von mobiler Schule während der Reisezeit mit stationärer Schule am Aufenthaltsort.

Viele Fahrgeschäfte unterbrechen während des Winters ihre beruflichen Reisen an einem festen Platz. Zu dieser Zeit sollen die Kinder die Schule im Ort ihres Winterquartiers besuchen. Reist die Familie über Hessens Landesgrenzen hinaus, werden Lernpakete gepackt und die Fortführung des Unterrichts in den anderen Bundesländern organisiert.

Inhalte rechte Spalte

Ansprechpartner



Ansprechpartner

Christiane Desbuleux
Projektleiterin

Berta Kos
Schulleiterin

Schule für Kinder beruflich Reisender, ein Projekt des Hessischen Kultusministeriums bei EVIM,
Jonas-Schmidt-Straße 2, 65193 Wiesbaden
Tel.: +49 (0) 611 58 99 11

E-Mail: desbuleux@schuleamgeisberg.de